



2018

Semesterbericht

ALPIQ

Kennzahlen 1. Halbjahr 2018

Alpiq Gruppe

Mio. CHF	+/- Veränderung 2017/1-2018/1 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		Halbjahr 2018/1	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2018/1	Halbjahr 2017/1
Nettoumsatz ¹	-1,6	2 590	2 632	2 594	2 630
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹	-31,1	93	135	61	150
Abschreibungen und Wertminderungen ¹	11,4	-78	-70	-79	-70
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT) ¹	-76,9	15	65	-18	80
in % des Nettoumsatzes		0,6	2,5	-0,7	3,0
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten	> -100,0	-42	-9	-76	-30
in % des Nettoumsatzes		-1,6	-0,3	-2,9	-1,1
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	> -100,0	-8	4	-48	-79
Reinergebnis	> -100,0	-50	-5	-124	-109
in % des Nettoumsatzes		-1,9	-0,2	-4,8	-4,1
Nettoinvestitionen /(-investitionen)				17	-55

1 Nur fortgeführte Aktivitäten

Mio. CHF	30.6.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	10 038	10 197
Total Eigenkapital	3 898	3 965
in % der Bilanzsumme	38,8	38,9

	2018	2017
Eigene Produktion im 1. Halbjahr ¹ (GWh)	7 400	7 308
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag (30.6./31.12.) ²	1 567	1 504

1 Netto (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge

2 Nur fortgeführte Aktivitäten

Angaben je Aktie

CHF	+/- Veränderung 2017/1-2018/1 in %	Halbjahr 2018/1	Halbjahr 2017/1
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 30.6.	-8,5	75	82
Höchst	-12,5	78	89
Tiefst	-14,5	63	74
Reinergebnis ¹	> -100,0	-5,15	-4,62

1 Berechnung siehe Seite 40

Der Jahresüberblick 2013 – 2018 ist auf der Seite 46 des Semesterberichts ersichtlich.

Semesterbericht 2018

Aktionärsbrief	4
Finanzkommentar	10
Konzernrechnung	18
Organisation	45
Jahresüberblick 2013–2018	46

Aktionärsbrief



Jasmin Staiblin, CEO

Jens Alder, Verwaltungsratspräsident

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Alpiq ist ein europaweit ausgerichtetes Energieunternehmen mit Schweizer Wurzeln. Dies widerspiegelt sich auch in den Ergebnisbeiträgen des ersten Halbjahres 2018: Dank des Europa- und Handelsgeschäfts haben wir uns in einem erneut anspruchsvollen Umfeld operativ gut behauptet. Aus den fortgeführten Aktivitäten erwirtschaftete die Alpiq Gruppe im ersten Halbjahr 2018 einen unverändert stabilen Nettoumsatz von 2,6 Mrd. CHF (Vorjahr: 2,6 Mrd. CHF) und ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 93 Mio. CHF (135 Mio. CHF).

Schweizer Stromproduktion weiterhin defizitär

Haupttreiber des tieferen EBITDA vor Sondereinflüssen sind die abgesicherten Strompreise aus den Vorjahren, welche das Ergebnis der Schweizer Stromproduktion gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr belasten. Alpiq sichert ihre Schweizer Stromproduktion im Markt konsequent gegen Preis- und Währungsschwankungen rollierend durchschnittlich zwei bis drei Jahre im Vorfeld für künftige Perioden ab. In diesem Kontext schliesst der Geschäftsbereich Generation Switzerland trotz fortgesetztem konsequentem Kostenmanagement und höheren Produktionsmengen wie erwartet unter der Vorjahresperiode ab. Das Gesamtdefizit des Geschäftsbereichs Generation Switzerland betrug damit auf Basis einer konsistenten Vollkostenrechnung für das erste Halbjahr 2018 rund 75 Mio. CHF.

Dieses Ergebnis zeigt, dass das Umfeld insbesondere für die Wasserkraft im freien Markt schwierig bleibt. Gemeinsam mit einer breiten Allianz aus der Wirtschaft setzt sich Alpiq für eine Flexibilisierung des Wasserzinses ein. Zudem benötigen die Schweizer Stromproduzenten einen diskriminierungsfreien Zugang zu den europäischen Märkten, um die Flexibilität der Schweizer Wasserkraft optimal in den umliegenden Ländern vermarkten zu können, sowie eine langfristige Lösung für die Schweizer Stromproduktion im Rahmen des künftigen Marktdesigns.

Stärkung der Positionierung im Schweizer Wasserkraftmarkt

Die Schweizer Wasserkraft ist die DNS der Alpiq. Sie ist und bleibt ein zentraler strategischer Pfeiler unseres Unternehmens, weil wir überzeugt sind, dass diese nachhaltige, heimische, erneuerbare Energie im Rahmen des europäischen Transformationsprozesses hin zu einer dekarbonisierten Gesellschaft eine zentrale Rolle einnehmen wird.

Im ersten Halbjahr 2018 hat Alpiq vielfältige Projekte im Bereich der Wasserkraft vorangetrieben. Dank unseres Industrie-Know-hows haben wir bereits 2015 als erstes Stromunternehmen in Europa das ISO-55001-zertifizierte Asset-Management-Modell implementiert, das den Lebenszyklus von Wasserkraftanlagen nach Industriestandards optimiert. Inzwischen sind wir einen Schritt weiter und digitalisieren die Prozesse der Wasserkraftanlagen, um

unsere technologische und wirtschaftliche Führungsposition im Wasserkraftmarkt in der Schweiz zu stärken. Wir können den Zeitpunkt notwendiger Unterhaltsarbeiten exakter vorhersagen und haben die Qualitätskontrolle verbessert, was die Betriebskosten senken wird. Dank unserer Inhouse-Expertise können wir jederzeit die bestmögliche Einsatzkombination der Wasserkraftwerke für uns und Dritte ermitteln und diese im Markt zur Wertmaximierung einsetzen. Im Branchenvergleich ist Alpiq damit hervorragend positioniert – sogar auf europäischer Ebene.

Pumpspeicherkraftwerksprojekt Nant de Drance weit fortgeschritten

Auch das Jahrhundertprojekt Nant de Drance, an dem Alpiq zu 39% beteiligt ist, wurde im ersten Halbjahr 2018 vorangetrieben. Mit der Anlieferung und Montage der sechs Spiralgehäuse wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht. Nun werden die verbleibenden Anlageteile montiert, sodass die Inbetriebnahme ab 2019 schrittweise erfolgen kann. Nant de Drance ist ein eindrucksvolles Jahrhundertbauwerk, getragen von einer langfristigen Vision. Dieses Pumpspeicherkraftwerk ist eine notwendige Ergänzung zu den neuen erneuerbaren Energien und unerlässlich für die Stabilität des schweizerischen und europäischen Stromnetzes.

Im Rahmen der strategischen Portfoliobereinigung verkaufte Alpiq fünf Prozentpunkte ihres Aktienanteils an der Kernkraftwerk Leibstadt AG. Damit ist die Tochtergesellschaft Alpiq Suisse SA eine reine Wasserkraftgesellschaft, die dem Markt 100% erneuerbaren Strom aus heimischer Wasserkraft zur Verfügung stellt.

Alpiq mit starkem Europa- und Handelsgeschäft

Im Gegensatz zur Schweizer Stromproduktion erwirtschaftete das gesamte Europa- und Handelsgeschäft von Alpiq substantiell positive Ergebnisbeiträge. Dies bestätigt erneut die Strategie einer europaweiten Präsenz. Das thermische Kraftwerksportfolio in Europa sowie die Produktion aus neuen erneuerbaren Energien zeigen sich als verlässliche Ertragsstützen. Sie steuern den grössten Anteil zum operativen Ergebnis der Alpiq Gruppe bei. Die geografische und technologische Diversifikation erwiesen sich einmal mehr als Vorteil.

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce verzeichnete ebenfalls einen positiven operativen Geschäftsverlauf. In den Bereichen Energiehandel, E-Mobility, Smart Grids, Laststeuerung sowie Flexibilitätsvermarktung nutzten wir erfolgreich die Opportunitäten in den Märkten. In der Digitalisierung, in der Alpiq die Nummer eins der Schweizer Energiebranche ist, entwickelten wir weitere Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden in Europa.

Lassen Sie uns das an einem Beispiel aufzeigen: Juicar, ein Flatrate-Abomodell für Elektromobilität. Das Full-Service-Angebot deckt alles ab: vom Elektroauto über die passende Heimpladestation, das öffentliche Laden und die Motorfahrzeugsteuer bis hin zur Versicherung und den Stromkosten. Damit wird Alpiq dem Anspruch gerecht, eine Wegbereiterin für Elektromobilität im Alltag zu sein. Bis Ende 2018 soll das Angebot Schritt für Schritt in der Schweiz und in Deutschland ausgebaut und danach in weiteren europäischen Ländern umgesetzt werden. Entwickelt wurde Juicar von Oyster Lab, der innovativen Ideenschmiede der Alpiq.

Alpiq ist agil, innovativ und zeichnet sich mit der Konzentration aufs Kerngeschäft durch eine klare Fokussierung aus. Das monumentale Wasserkraft-Jahrhundertprojekt Nant de Drance und das agile Start-up-Projekt Juicar zeigen exemplarisch auf, dass Alpiq bereits heute auf die Energiewelt von morgen ausgerichtet ist. Die drei Megatrends Digitalisierung, Dekarbonisierung und Dezentralisierung prägen unser Geschäft, unsere Produkte und unsere Leistungen. Sie bieten Potenzial, das wir weiterhin aktiv nutzen werden.

Abspaltung des Industriegeschäfts erfolgreich abgeschlossen

Auf strategischer Ebene schloss Alpiq Ende Juli 2018 die Abspaltung des Industriegeschäfts an die französische Bouygues Construction erfolgreich ab. Durch die Konzentration ist Alpiq fokussiert aufgestellt, organisatorisch wie personell. Nach der Abspaltung des Industriegeschäfts und der damit verbundenen Verkleinerung der Geschäftsleitung von sechs auf vier Mitglieder fokussiert sich Alpiq mit ihren rund 1.550 Mitarbeitenden nun auf ihr Kerngeschäft. Dieses umfasst einen technologisch und europaweit diversifizierten und flexiblen Kraftwerkspark, die Flexibilitätsvermarktung sowohl des eigenen Kraftwerkspartfolios als auch der dezentralen Kraftwerke Dritter in Europa, das interna-

tionale Handels-, Grosskunden- und Retailgeschäft sowie digitale Energiedienstleistungen. Mit der nach der Transaktion gestärkten Liquidität beabsichtigt Alpiq im Rahmen ihrer Finanzstrategie die Defizite der Schweizer Stromproduktion der kommenden Jahre zu decken, ausstehende Bruttoschulden weiter zu optimieren und selektive Investitionen zu tätigen.

Ausblick

Wie bereits Ende März 2018 kommuniziert, erwartet Alpiq für das Gesamtjahr 2018 ein operatives Ergebnis unter Vorjahr. Grund dafür sind die abgesicherten Strompreise aus den Vorjahren, welche die Schweizer Stromproduktion gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr belasten.

Alpiq ist fit für die Zukunft: Nach den zahlreichen Devestitionen in den vergangenen Jahren sowie der Ende Juli 2018 erfolgreich abgeschlossenen Abspaltung des Industriegeschäfts wurde die Nettoschuldenposition sukzessive reduziert. Das konsequent umgesetzte 400-Mio.-CHF-Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramm entlastet zudem nachhaltig das EBITDA. Alpiq geht gestärkt aus der Transformationsphase hervor und fokussiert sich nun auf ihr Kerngeschäft in der neuen Energiewelt. Die Schweizer Produktion wird aufgrund der Absicherungsstrategie zeitverzögert in zwei bis drei Jahren von den in der Zwischenzeit gestiegenen Strom- und CO₂-Preisen und vom stärkeren Euro profitieren. Das internationale Geschäft wird weiterhin substantielle Ergebnisbeiträge liefern.

Bestehende Konsortialvereinbarung der Gründungsaktionäre endet 2020

Die bestehende Konsortialvereinbarung, die 2005 zwischen den Gründungsaktionären von Alpiq geschlossen wurde, läuft im September 2020 aus. Auslöser hierfür ist die vertraglich vorgesehene Kündigung der Vereinbarung, die durch den Konsortialaktionär EDF wahrgenommen wurde. Die Konsortialvereinbarung behält bis zum Ablauf im Jahr 2020 ihre Gültigkeit. Die Kündigung hat keine Auswirkungen auf die heutige Aktionärsstruktur von Alpiq.

Grosser Dank an die Mitarbeitenden und an die Aktionäre

Allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Schweiz und in Europa sprechen wir unseren grossen Dank für ihre Kundennähe, Einsatzbereitschaft und Loyalität aus. Gemeinsam gehen wir Schritt für Schritt weiter in die Energiezukunft.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Alpiq danken Ihnen für Ihr kontinuierliches Vertrauen. Wir kommen weiterhin konsequent unserer Verantwortung nach und setzen uns mit voller Kraft für eine sichere und profitable Weiterentwicklung des Unternehmens ein.

Gemeinsam haben wir eine redimensionierte Gruppe mit geschärftem Profil geschaffen und können uns nun agil und gestärkt den Anforderungen der europäischen Energiemärkte und Kundenbedürfnisse stellen.

Wir dürfen mit Zuversicht nach vorne schauen.



Jens Alder, Verwaltungsratspräsident



Jasmin Staiblin, CEO

24. August 2018

Finanzkommentar

Das operative Geschäft der Alpiq Gruppe verlief im ersten Halbjahr 2018 wie angekündigt unter Vorjahr.

Während das thermische Kraftwerksportfolio in Europa, die Produktion aus neuen erneuerbaren Energien sowie das europäische Handels-, Grosskunden- und Retailgeschäft einen positiven Geschäftsverlauf verzeichnen, steht die Schweizer Stromproduktion nach wie vor unter Druck. Sie wird gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr weiterhin durch die abgesicherten Strompreise aus den Vorjahren, die nach wie vor unter den Produktionskosten liegen, belastet.

Alpiq hat im März 2018 angekündigt, dass sie mit Bouygues Construction mit Sitz in Guyancourt (Frankreich) eine Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts abgeschlossen hat. Die Devestition umfasst die Alpiq InTec Gruppe und die Kraftanlagen Gruppe. Die Transaktion wurde am 31.7.2018 vollzogen.

Mit der Abspaltung des Industriegeschäfts schafft Alpiq Mehrwert für die Gruppe und stärkt ihr Kerngeschäft mit der Stromproduktion in der Schweiz sowie mit den internationalen Aktivitäten, welche den flexiblen, diversifizierten Kraftwerkspark, die neuen erneuerbaren Energien sowie die starke Marktpräsenz im Energiehandel umfassen. Zudem wird Alpiq ihr Kerngeschäft zur Effizienzsteigerung weiter digitalisieren und ihr Kundenportfolio mit Smart Solutions auch ausserhalb der Schweiz konsequent ausbauen.

Die fortgeführten Aktivitäten erwirtschafteten einen Nettoumsatz von 2,6 Mrd. CHF (Veränderung gegenüber Vorjahr: – 42 Mio. CHF), ein EBITDA vor Sondereinflüssen

von 93 Mio. CHF (– 42 Mio. CHF) und ein EBIT von 15 Mio. CHF (– 50 Mio. CHF). Auf Ebene Ergebnis nach Ertragssteuern, ebenfalls vor Sondereinflüssen, wurde eine negative Entwicklung verzeichnet: – 42 Mio. CHF im Vergleich zu – 9 Mio. CHF im Vorjahr. Das Reinergebnis der Alpiq Gruppe, ebenfalls vor Sondereinflüssen, belief sich auf – 50 Mio. CHF im Vergleich zu – 5 Mio. CHF im Vorjahr.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten, welche das Engineering-Services-Geschäft umfassen, erzielten mit einem Nettoumsatz von 0,9 Mrd. CHF (Veränderung gegenüber Vorjahr: +64 Mio. CHF) ein EBITDA vor Sondereinflüssen von – 4 Mio. CHF und ein EBIT von – 4 Mio. CHF im Vergleich zu 23 Mio. CHF respektive 11 Mio. CHF im Vorjahr. Auf Ebene Ergebnis nach Ertragssteuern, ebenfalls vor Sondereinflüssen, wurde eine negative Entwicklung verzeichnet: – 8 Mio. CHF im Vergleich zu 4 Mio. CHF im Vorjahr.

Die Sondereinflüsse im ersten Halbjahr 2018 betragen auf Stufe EBITDA insgesamt 73 Mio. CHF. Dabei entfallen Sondereinflüsse im Umfang von 32 Mio. CHF auf die fortgeführten Aktivitäten. Haupttreiber sind die Fondsanteile für die Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke Gösigen-Däniken AG und der Kernkraftwerk Leibstadt AG, welche aufgrund der schwachen Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten eine negative Performance aufweisen. Auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallen Sondereinflüsse auf Stufe EBITDA in der Höhe von 41 Mio. CHF. Diese stehen vor allem im Zusammenhang mit Kosten für Restrukturierungsmassnahmen und Projektverlusten.

1. Halbjahr 2018: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	Halbjahr 2018/1			Halbjahr 2017/1		
	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	2 590	4	2 594	2 632	- 2	2 630
Aktivierete Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten	3		3	3		3
Übriger betrieblicher Ertrag	9		9	16		16
Gesamtleistung	2 602	4	2 606	2 651	- 2	2 649
Energie- und Warenaufwand	- 2 362	- 28	- 2 390	- 2 379	24	- 2 355
Personalaufwand	- 98		- 98	- 87		- 87
Übriger betrieblicher Aufwand	- 49	- 8	- 57	- 50	- 7	- 57
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	93	- 32	61	135	15	150
Abschreibungen und Wertminderungen	- 78	- 1	- 79	- 70		- 70
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	15	- 33	- 18	65	15	80
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 19	- 1	- 20	- 22		- 22
Finanzaufwand	- 51		- 51	- 48		- 48
Finanzertrag	6		6	7	5	12
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 49	- 34	- 83	2	20	22
Ertragssteuern	7		7	- 11	- 41	- 52
Ergebnis nach Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten	- 42	- 34	- 76	- 9	- 21	- 30
Ergebnis nach Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 8	- 40	- 48	4	- 83	- 79
Reinergebnis	- 50	- 74	- 124	- 5	- 104	- 109

¹ Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Projektverluste, Restrukturisierungskosten sowie weitere Sondereinflüsse

² Beinhalten Effekte im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren, Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

Nach Sondereinflüssen resultiert für die Alpiq Gruppe ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen von - 124 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der sogenannten Sondereinflüsse ist analog zum Vorjahr die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Pro-forma-Rechnung gezeigt. Die Kennzahlen der nicht fortgeführten Aktivitäten sind in einer separaten Tabelle auf Seite 14 dargestellt. Der folgende Kommentar zur finanziellen Performance der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

Operatives Ergebnis der Alpiq Gruppe (vor Sondereinflüssen)

In einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld behauptet sich die Alpiq Gruppe operativ und erwirtschaftet ein solides Geschäftsergebnis, welches wie angekündigt unter Vorjahr liegt. Die Stromproduktion in Europa sowie das internationale Energiehandels-, Grosskunden- und Retailgeschäft erwirtschafteten das gesamte operative Halbjahresergebnis. Die Stromproduktion in der Schweiz war weiterhin defizitär.

Geschäftsbereich Generation Switzerland

Der Geschäftsbereich Generation Switzerland konzentriert sich auf die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke im Hydro-Bereich sowie die Beteiligungen an der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG sowie der Kernkraftwerk Leibstadt AG. Zudem bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).

Für das Pumpspeicherkraftwerksprojekt Nant de Drance im Kanton Wallis ist die stufenweise Inbetriebnahme ab 2019 in Vorbereitung. Für das Kleinwasserkraftwerk Tannuwald, ebenfalls im Kanton Wallis, hat Alpiq die KEV-Zusage für ein Erneuerungsprojekt erhalten, welches bis 2020 mit einer Gesamtinvestition von 20 Mio. CHF umgesetzt wird.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Generation Switzerland liegt mit – 37 Mio. CHF um 35 Mio. CHF unter Vorjahr. Im Bereich der Kernenergie konnten die Produktionsmengen gesteigert werden. Dies vor allem deshalb, weil das Vorjahr durch die ausserplanmässige Verlängerung der Wartungsarbeiten und eine vom ENSI verfügte Leistungsreduktion im Kernkraftwerk Leibstadt belastet worden war. Der positive Volumeneffekt vermag den negativen Preiseffekt aus den in den Vorjahren abgesicherten Strompreisen, die unter den Gestehungskosten liegen, jedoch nicht auszugleichen. Im Bereich der Wasserkraft stiegen die produzierten Mengen im Vorjahresvergleich ebenfalls leicht. Insbesondere die höheren Zuflüsse infolge der grossen Schneemengen im vergangenen Winter und das warme Wetter im Frühjahr wirkten sich positiv aus. Die im Vorjahresvergleich höheren Produktionsmengen und die kontinuierlich weitergeführten Kosteneinsparungsprogramme haben einen positiven Einfluss, kompensieren die negativen Preiseffekte jedoch nicht.

Geschäftsbereich Digital & Commerce

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke, der dezentralen Erzeugungseinheiten und der Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien Dritter sowie das Trading und die

Vermarktung strukturierter Produkte für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse in Europa. In der Digitalisierung implementierte Alpiq Lösungen zur Effizienzsteigerung des eigenen Kerngeschäfts und entwickelte weitere Produkte und Dienstleistungen für Kunden in Europa, insbesondere in den Bereichen E-Mobility, Smart Grids, Laststeuerung sowie Flexibilitätsvermarktung im Energiehandel. In der Digitalisierung ist Alpiq die Nummer eins der Schweizer Energiebranche. Die dynamischen Veränderungen in einem hochkomplexen Umfeld schaffen Opportunitäten für völlig neue, dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle in einer digitalisierten Energiewelt. Alpiq wird die Potenziale dieses Wachstumsmarkts des Internets der Dinge sowie der künstlichen Intelligenz und der selbstlernenden Algorithmen europaweit selektiv weiter ausbauen.

Die Strompreise an den Terminmärkten haben sich erholt. Die «Clean Dark Spreads» (kalkulatorische Margen der Kohlekraftwerke) in Deutschland sind in diesem Jahr gefallen. Die «Clean Spark Spreads» (kalkulatorische Margen der Gaskraftwerke) zeigen in Spanien seit Beginn des Jahres eine fallende Tendenz. In Italien sind sie eher stabil und höher als in der Vorjahresperiode. Die Preise für Emissionszertifikate sind von 5 EUR/t im ersten Halbjahr 2017 auf über 15 EUR/t zum Ende des ersten Halbjahrs 2018 angestiegen. Zudem liegt der Wechselkurs EUR/CHF im Vergleich zum Vorjahr rund 9% höher. Alpiq sichert ihre Energieproduktion konsequent gegen Preis- und Währungsschwankungen rollierend durchschnittlich zwei bis drei Jahre im Vorfeld für künftige Perioden ab. Somit werden sich die gestiegenen Strompreise und Wechselkurse erst zeitverzögert positiv auf das Ergebnis der Alpiq auswirken.

Zusätzlich zur Weiterentwicklung des traditionellen Handelsgeschäfts ist die europaweite Auslotung neuer Geschäftsmöglichkeiten in vollem Gang. E-Mobility, Smart Homes und die zunehmende Flexibilisierung im Energiehandel eröffnen neue Geschäftsoportunitäten. Elektromobilität bietet Potenzial, welches Alpiq mit ihrer führenden Position aktiv nutzt. In ihrem Heimatmarkt in der Schweiz ist Alpiq die Nummer eins im Bereich Infrastruktur für Elektromobilität und bietet im Bereich Ladeinfrastrukturen integrierte Lösungen. Alpiq wird ihre

Leistungen als integrierte Lösungsanbieterin für Elektromobilität und digitale Mobilitätsdienstleistungen im europäischen Umfeld weiter ausbauen. Die zunehmende Elektromobilität und die Förderung neuer erneuerbarer Energien führen vermehrt zu Schwankungen und Belastungsspitzen in den lokalen Stromverteilnetzen. Um die Synergieeffekte eines erneuerbaren Portfolios und Marktchancen des Spot- und Intradayhandels besser nutzen zu können, ist eine wirkungsvolle Flexibilitätsvermarktung unabdingbar. Mit Intraday+ bietet Alpiq eine intelligente und auf Echtzeit basierende Vermarktung.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Digital & Commerce liegt mit 41 Mio. CHF um 26 Mio. CHF unter Vorjahr. Die Optimierungsergebnisse in der Schweiz und in Westeuropa schliessen leicht unter Vorjahr. Trotz Nutzung der Preisvolatilitäten zu Beginn des Jahres konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden, da insbesondere der Markt Frankreich das sehr starke Halbjahresergebnis 2017 nicht wiederholen konnte. Die Handelsaktivitäten in Ost- und Südosteuropa konnten das Vorjahresresultat nicht erreichen. Zusätzlich beinhaltet das Resultat die Aufbaukosten für die Geschäftseinheit Digital Technologies & Innovation im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung.

Geschäftsbereich Industrial Engineering

Im Bereich der fortgeführten Aktivitäten umfasst der Geschäftsbereich Industrial Engineering die Planung, den Bau und den Betrieb von dezentralen, erneuerbaren Energieerzeugungssystemen sowie den Betrieb von thermischen Kraftwerken in Europa. Im Bereich der nicht fortgeführten Aktivitäten beinhaltet der Geschäftsbereich Industrial Engineering den Kraftwerksbau und -rückbau sowie den Industrieanlagenbereich.

Der Fokus der Geschäftseinheit Renewable Energy Sources liegt auf Onshore-Windkraftwerken, Kleinwasserkraftwerken und industriellen Photovoltaikanlagen. Neben dem Betrieb der Kraftwerke entwickelt die Geschäftseinheit auch verschiedene Neubauprojekte wie folgende Windprojekte in der Schweiz: Bel Coster, Tous-Vents oder EolJorat Nord.

Im ersten Halbjahr konnte mit der Gründung der Alpiq Wind Services EAD das Insourcing der Betriebs- und Wartungsaktivitäten für den bulgarischen Windpark Vetrocom erfolgreich umgesetzt werden. Alpiq kann Dienstleistungen nun entlang der gesamten Wertschöpfungskette erbringen. Zudem konnten die Kosten gesenkt werden. In Italien wurden im Rahmen der Beendigung der Partnerschaft mit der Moncada Energy Group der Windpark Enpower 2 (9 MW) sowie fünf Photovoltaikanlagen (14 MW) übernommen.

Die Geschäftseinheit Thermal Power Generation produziert Strom und Wärme aus eigenen thermischen Kraftwerken in Tschechien, Ungarn, Italien und Spanien. Im Kraftwerksportfolio befinden sich hocheffiziente Gas-Kombikraftwerke, Schnellstart-Gasturbinen und modernste Braunkohlekraftwerke. Der Strom wird durch Digital & Commerce oder Dritte am europäischen Stromhandelsmarkt abgesetzt. Diese hochflexiblen Kraftwerke werden in allen vier Ländern von den jeweiligen Netzbetreibern zur Netzregelung eingesetzt. Im ersten Halbjahr 2018 war das Gas-Kombikraftwerk in der norditalienischen Stadt Vercelli, welches nach technischen Modifikationen reine Spitzenlast liefert, nach mehrjähriger Ausserbetriebnahme wieder am Netz.

Das EBITDA des Geschäftsbereichs Industrial Engineering liegt mit 81 Mio. CHF um 9 Mio. CHF über Vorjahr. Der EBITDA-Beitrag der fortgeführten Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich liegt über Vorjahr. Die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources konnte das Vorjahr signifikant übertreffen. Vor allem in den Windparks in Italien liegen die Produktionsmengen und die erzielten Preise deutlich über Vorjahresniveau. Die Massnahmen zur Kosteneinsparung zeigen wie in den vorherigen Perioden einen positiven Effekt. Im Bereich des thermischen Kraftwerksportfolios liegen insbesondere die Anlagen in Italien infolge der Kapazitätzahlungen, die teilweise noch aus dem Vorjahr stammen, aber auch infolge der höheren Verfügbarkeit über Vorjahr. Demgegenüber steht ein tieferes, insbesondere durch die Preisentwicklung getriebenes Resultat in Ungarn. Die tschechische Anlage in Kladno bestätigt die Vorjahresergebnisse. Auch hier trug die Weiterführung der Kostenreduktionsmassnahmen zur positiven Entwicklung bei. Die thermischen Kraftwerke und Anlagen zur Strom-

1. Halbjahr 2018: Kennzahlen der nicht fortgeführten Aktivitäten (vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	Halbjahr 2018/1			Halbjahr 2017/1		
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	851	1	852	787	-2	785
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-4	-41	-45	23	-91	-68
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-4	-41	-45	11	-91	-80
Ergebnis vor Ertragssteuern	-3	-40	-43	12	-91	-79
Ergebnis nach Ertragssteuern	-8	-40	-48	4	-83	-79

1 Beinhalten Projektverluste sowie weitere Sondereinflüsse

2 Beinhalten Effekte im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren sowie weitere Sondereinflüsse

produktion aus neuen erneuerbaren Energien sind ein wichtiger Bestandteil der geografischen und technologischen Diversifikation des Kraftwerksportfolios von Alpiq.

Der EBITDA-Beitrag der Geschäftseinheit Industrial Plants & Services, welche die nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsbereich Industrial Engineering umfasst, liegt unter Vorjahr. Der Bereich Nuclear Decommissioning liegt vor allem infolge von Verlusten auf laufenden Projekten unter Vorjahr. Im Bereich der Energie- und Kraftwerkstechnik mussten weitere Projektverluste verbucht werden. Die Geschäftseinheit Industrial Plants & Services verfehlt infolge einer tieferen Marge das Vorjahresergebnis.

Geschäftsbereich Building Technology & Design

Der Geschäftsbereich Building Technology & Design, welcher zu den nicht fortgeführten Aktivitäten zählt, verfügt über die Geschäftseinheiten Building Technologies Switzerland, Building Technologies Europe sowie Transportation.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Building Technology & Design liegt mit 6 Mio. CHF um 17 Mio. CHF unter Vorjahresniveau. Die Geschäftseinheit Building Technologies Switzerland verfehlt das Vorjahresergebnis hauptsächlich aufgrund einmaliger Projektverluste. In

der Geschäftseinheit Building Technologies Europe wird der Vorjahresvergleich durch die tieferen Resultate in Italien und in der Versorgungstechnik belastet. In der Geschäftseinheit Transportation zeigt die in der zweiten Jahreshälfte 2017 getätigte Akquisition des Bahntechnikunternehmens Lundy Projects Ltd. eine positive Wirkung, vermag aber die deutlich unter Vorjahr liegenden Resultate aus dem angestammten Geschäft nicht zu kompensieren. Der Auftragsbestand konnte im Vorjahresvergleich gesteigert werden.

Konzernbilanz und Geldflussrechnung (nach Sondereinflüssen)

Per Bilanzstichtag 30.6.2018 liegt die Bilanzsumme bei 10,0 Mrd. CHF im Vergleich zu 10,2 Mrd. CHF per Ende 2017. Das Anlagevermögen hat um 131 Mio. CHF abgenommen. Der Bestand an Sachanlagen ist nahezu unverändert, da die Abschreibungen auf den Sachanlagen durch den Erwerb von fünf Photovoltaikanlagen und einem Windpark in Sizilien beinahe kompensiert wurden. Im Zusammenhang mit diesem Erwerb hat Alpiq ihre 22%-Beteiligung an der M&A Rinnovabili S.r.l verkauft, was zu einer Reduktion bei den Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen führte. Die Abnahme bei den langfristigen Terminguthaben ist grösstenteils auf eine Umgliederung in der Höhe von 49 Mio. CHF in die kurzfristigen Terminguthaben zurückzuführen. Diese ergab sich, weil die

Besicherung der Bankgarantie, welche den von der ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) im Zusammenhang mit dem Steueraudit in Rumänien geforderten Betrag bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheids sicherstellt, aufgrund des im Juni 2018 erlassenen Einspracheentscheids reduziert werden konnte. Die Abnahme bei den übrigen langfristigen Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf eine Umgliederung einer Forderung ins Umlaufvermögen zurückzuführen. Die Umgliederung ergibt sich daraus, dass Swissgrid-AG-Wandelanleihen in dieser Betragshöhe in den nächsten zwölf Monaten zur Rückzahlung fällig werden. Das Umlaufvermögen ohne zur Veräusserung gehaltene Aktiven hat sich um 62 Mio. CHF reduziert. Die Abnahme der flüssigen Mittel und der Forderungen wurde durch die Zunahme der positiven Wiederbeschaffungswerte der Derivate teilweise kompensiert. Diese Zunahme ist insbesondere auf höhere Handelsaktivitäten und höhere Volatilitäten bei den Commodity-Preisen zurückzuführen.

Das Eigenkapital beläuft sich per 30.6.2018 auf 3,9 Mrd. CHF und liegt um 67 Mio. CHF unter dem Wert per Ende 2017. Die positiven Effekte aus der Neubewertung von Vorsorgeplänen (IAS 19), welche vor allem auf die positive Performance der Vorsorgevermögen und auf das leicht steigende Zinsumfeld zurückzuführen sind, kompensieren das negative Reinergebnis nicht vollständig. Die Eigenkapitalquote liegt per 30.6.2018 weiterhin bei soliden 38,8% (38,9%).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben hauptsächlich aufgrund der Rückzahlung einer Obligationanleihe und eines Passivdarlehens von 2,1 Mrd. CHF auf 1,9 Mrd. CHF abgenommen. Aufgrund des negativen Geldflusses aus operativer Tätigkeit hat sich die Nettoverschuldung von 714 Mio. CHF auf 878 Mio. CHF erhöht. Aufgrund des tieferen operativen Ergebnisses veränderte sich der Verschuldungsfaktor Net Debt/EBITDA vor Sondereinflüssen von 2,4 per Jahresende 2017 auf 3,8 per 30.6.2018. Der Mittelzufluss aus dem am 31.7.2018 vollzogenen Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts erhöht die Liquidität substantiell und reduziert dadurch die Nettoverschuldung.

Das langfristige Fremdkapital hat sich gegenüber dem 31.12.2017 um 48 Mio. CHF reduziert. Diese Abnahme ist

insbesondere auf eine fristigkeitsbedingte Umgliederung von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Zunahme der Verbindlichkeiten in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft wurde durch die Abnahme der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, welche insbesondere auf eine wesentliche Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist, beinahe kompensiert.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 179 Mio. CHF auf – 144 Mio. CHF. Neben dem tieferen operativen Ergebnis wirkte sich auch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens negativ aus. Im Vorjahr war in der Veränderung des Nettoumlaufvermögens die im Januar 2017 erhaltene Zahlung der Swissgrid AG in Höhe von rund 100 Mio. CHF enthalten. Die Investitionen in Sachanlagen wurden wie im Vorjahr streng bedarfsgerecht gehandhabt und lagen bei 34 Mio. CHF. Die Abnahme der Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass einzelne Gesellschaften die Dividendenausschüttung im Vorjahr bereits vor dem 30.6. durchgeführt hatten. Die frei werdenden Mittel aus dem Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen, Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen sowie aus der Veränderung der kurz- und langfristigen Terminguthaben wurden wiederum hauptsächlich für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten verwendet, welche wie im Vorjahr den Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit prägt. Mit dem Entscheid, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre und keine Dividende für das Geschäftsjahr 2017 zu bezahlen, wurde der Geldabfluss minimiert. Der Bestand an flüssigen Mitteln (inklusive flüssige Mittel innerhalb der Position «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven») reduzierte sich um 315 Mio. CHF auf 493 Mio. CHF.

Ausblick

Wie bereits Ende März 2018 kommuniziert, erwartet Alpiq für das Gesamtjahr 2018 ein operatives Ergebnis unter Vorjahr. Grund dafür sind die abgesicherten Strompreise aus den Vorjahren, welche die Schweizer Stromproduktion gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr belasten.

Alpiq ist fit für die Zukunft: Nach den zahlreichen Devestitionen in den vergangenen Jahren sowie der Ende Juli 2018 erfolgreich abgeschlossenen Abspaltung des Industriegeschäfts wurde die Nettoschuldenposition sukzessive reduziert. Das konsequent umgesetzte 400-Mio.-CHF-Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramm entlastet zudem nachhaltig das EBITDA. Alpiq geht gestärkt aus der Transformationsphase hervor und fokussiert sich nun auf ihr Kerngeschäft in der neuen Energiewelt. Die Schweizer Produktion wird aufgrund der Absicherungsstrategie zeitverzögert in zwei bis drei Jahren von den in der Zwischenzeit gestiegenen Strom- und CO₂-Preisen und vom stärkeren Euro profitieren. Das internationale Geschäft wird weiterhin substantielle Ergebnisbeiträge liefern.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	Fortgeführte Aktivitäten 2018/1	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2018/1	Total Halbjahr 2018/1	Fortgeführte Aktivitäten 2017/1	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2017/1	Total Halbjahr 2017/1
Nettoumsatz	4	2 594	852		2 630	785	
Aktivierete Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten		3			3		
Übriger betrieblicher Ertrag		9	7		16	2	
Gesamtleistung		2 606	859		2 649	787	
Energie- und Warenaufwand		-2 390	-494		-2 355	-404	
Personalaufwand		-98	-337		-87	-323	
Übriger betrieblicher Aufwand		-57	-73		-57	-128	
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		61	-45		150	-68	
Abschreibungen und Wertminderungen		-79			-70	-12	
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		-18	-45		80	-80	
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		-20	1		-22	2	
Finanzaufwand		-51	-1		-48	-1	
Finanzertrag		6	2		12		
Ergebnis vor Ertragssteuern		-83	-43		22	-79	
Ertragssteuern		7	-5		-52		
Reinergebnis		-76	-48	-124	-30	-79	-109
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		3		3	3		3
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		-79	-48	-127	-33	-79	-112
Ergebnis je Aktie in CHF	7	-3,41	-1,74	-5,15	-1,82	-2,80	-4,62

Zur transparenten und übersichtlichen Darstellung der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten werden diese in separaten Spalten ausgewiesen. In der Spalte «Fortgeführte Aktivitäten» wird die Erfolgsrechnung der fortgeführten Aktivitäten gemäss den Anforderungen von IAS 1 dargestellt. In der Spalte «Nicht fortgeführte Aktivitäten» wird die nach IFRS 5 geforderte Untergliederung der Position «Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten» in der detaillierten Struktur der Erfolgsrechnung dargestellt.

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Halbjahresrechnung siehe Seite 31.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Fortgeführte Aktivitäten 2018/1	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2018/1	Total Halbjahr 2018/1	Fortgeführte Aktivitäten 2017/1	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2017/1	Total Halbjahr 2017/1
Reinergebnis	-76	-48	-124	-30	-79	-109
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	25		25			
Ertragssteuern	-2		-2	-3		-3
Netto nach Ertragssteuern	23		23	-3		-3
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)				1		1
Ertragssteuern						
Netto nach Ertragssteuern				1		1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-9	-3	-12	13	3	16
Ertragssteuern						
Netto nach Ertragssteuern	-9	-3	-12	13	3	16
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	14	-3	11	11	3	14
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	14	18	32	34	36	70
Ertragssteuern	-4	-4	-8	-7	-8	-15
Netto nach Ertragssteuern	10	14	24	27	28	55
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	38		38	19		19
Ertragssteuern	-8		-8	-4		-4
Netto nach Ertragssteuern	30		30	15		15
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	40	14	54	42	28	70
Sonstiges Ergebnis	54	11	65	53	31	84
Gesamtergebnis	-22	-37	-59	23	-48	-25
Nicht beherrschende Anteile	4		4	2		2
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber	-26	-37	-63	21	-48	-27

Erläuterungen zu Änderungen in der Darstellung der Halbjahresrechnung siehe Seite 31.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	30.6.2018	31.12.2017
Sachanlagen		2 556	2 565
Immaterielle Anlagen		147	153
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		2 467	2 516
Langfristige Terminguthaben	9	157	202
Übrige langfristige Finanzanlagen		175	204
Latente Ertragssteuern		22	15
Anlagevermögen		5 524	5 655
Vorräte		43	59
Forderungen		1 033	1 267
Kurzfristige Terminguthaben	9	374	347
Wertschriften		25	26
Flüssige Mittel		439	662
Derivative Finanzinstrumente		1 247	883
Rechnungsabgrenzungsposten		121	100
Umlaufvermögen ohne zur Veräußerung gehaltene Aktiven		3 282	3 344
Zur Veräußerung gehaltene Aktiven	6	1 232	1 198
Umlaufvermögen inklusive zur Veräußerung gehaltene Aktiven		4 514	4 542
Total Aktiven		10 038	10 197

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	30.6.2018	31.12.2017
Aktienkapital		279	279
Agio		4 259	4 259
Hybridkapital		1 017	1 017
Gewinnreserven		- 1 688	- 1 615
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		3 867	3 940
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		31	25
Total Eigenkapital		3 898	3 965
Langfristige Rückstellungen		396	400
Latente Ertragssteuern		526	533
Personalvorsorgeverbindlichkeiten		17	18
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		1 780	1 767
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		222	271
Langfristiges Fremdkapital		2 941	2 989
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		59	6
Kurzfristige Rückstellungen		67	79
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		144	342
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		696	1 014
Derivative Finanzinstrumente		1 185	818
Rechnungsabgrenzungsposten		258	262
Kurzfristiges Fremdkapital ohne zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten		2 409	2 521
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	6	790	722
Kurzfristiges Fremdkapital inklusive zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten		3 199	3 243
Fremdkapital		6 140	6 232
Total Passiven		10 038	10 197

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2017	279	4 259	1 017	- 56	- 745	- 814	3 940	25	3 965
Effekt infolge Änderung der Rechnungslegung (Erstanwendung von IFRS 9) ¹						- 5	- 5		- 5
Ertragssteuern infolge Änderung der Rechnungslegung						1	1		1
Eigenkapital 1.1.2018	279	4 259	1 017	- 56	- 745	- 818	3 936	25	3 961
Reinergebnis der Periode						- 127	- 127	3	- 124
Sonstiges Ergebnis				22	- 12	54	64	1	65
Gesamtergebnis				22	- 12	- 73	- 63	4	- 59
Dividendenausschüttung							0	- 4	- 4
Veränderung nicht beherrschende Anteile						- 6	- 6	6	0
Eigenkapital 30.6.2018	279	4 259	1 017	- 34	- 757	- 897	3 867	31	3 898
Eigenkapital 31.12.2016	279	4 259	1 017	- 29	- 821	- 840	3 865	21	3 886
Reinergebnis der Periode						- 112	- 112	3	- 109
Sonstiges Ergebnis				- 1	16	70	85	- 1	84
Gesamtergebnis				- 1	16	- 42	- 27	2	- 25
Dividendenausschüttung							0	- 1	- 1
Veränderung nicht beherrschende Anteile						- 7	- 7	7	0
Eigenkapital 30.6.2017	279	4 259	1 017	- 30	- 805	- 889	3 831	29	3 860

¹ Erläuterungen siehe Seiten 26 und 27

Auf Antrag des Verwaltungsrats beschloss die ordentliche Generalversammlung vom 16.5.2018, für das Geschäftsjahr 2017 keine Dividende auszuschütten.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	Halbjahr 2018/1	Halbjahr 2017/1
Ergebnis vor Ertragssteuern der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten		- 126	- 57
Anpassungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten		- 3	- 3
Abschreibungen und Wertminderungen		79	82
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		- 1	- 2
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		19	20
Finanzergebnis		44	37
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		- 4	- 7
Veränderung Rückstellungen (ohne Verzinsung)		- 25	- 21
Veränderung Personalvorsorgeverbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten		3	21
Veränderung derivative Finanzinstrumente		26	- 30
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)		- 134	155
Übrige Finanzeinnahmen/-ausgaben		- 5	2
Bezahlte Ertragssteuern		- 17	- 18
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		- 144	179
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen		- 34	- 27
Veräusserungen		10	10
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	5	14	- 1
Veräusserungen			5
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen		- 1	- 47
Veräusserungen		28	3
Übrige langfristige Finanzanlagen			
Investitionen		- 1	- 3
Veräusserungen/Rückzahlungen		1	5
Veränderung kurz- und langfristige Terminguthaben		23	164
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen		23	38
Erhaltene Zinsen		2	1
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		65	148

Mio. CHF	Anmerkung	Halbjahr 2018/1	Halbjahr 2017/1
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile ¹			- 1
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		10	139
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		- 222	- 325
Bezahlte Zinsen		- 20	- 33
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 232	- 220
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 4	5
Veränderung der flüssigen Mittel		- 315	112
Nachweis:			
Flüssige Mittel am 1.1.		808	532
Flüssige Mittel am 30.6.		493	644
Veränderung		- 315	112

¹ Im ersten Halbjahr 2018 wurden Dividenden zugunsten von nicht beherrschenden Anteilen in der Höhe von 4 Mio. CHF beschlossen, aber noch nicht ausbezahlt.

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Die gesonderten Geldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten sind in Anmerkung 6 ausgewiesen. Der oben in der konsolidierten Geldflussrechnung ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel am 30.6.2018 von 493 Mio. CHF beinhaltet auch die flüssigen Mittel innerhalb der Position «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven» in der Höhe von 54 Mio. CHF.

Anhang zur konsolidierten Halbjahresrechnung

1 Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der konsolidierten Halbjahresrechnung

Die konsolidierte Halbjahresrechnung per 30.6.2018 wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 Zwischenberichterstattung erstellt. Die Halbjahresrechnung basiert, mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen, auf den unveränderten Rechnungslegungsgrundsätzen der Alpiq Gruppe, wie sie in der Konzernrechnung 2017 dargelegt sind. Sie sollte in Verbindung mit dieser gelesen werden, da die konsolidierte Halbjahresrechnung eine Aktualisierung früher veröffentlichter Informationen darstellt. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG autorisierte die konsolidierte Halbjahresrechnung per 30.6.2018 am 24.8.2018.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Per 1.1.2018 traten folgende Änderungen in den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IFRS 9: Finanzinstrumente
- IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
- IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen

Der Einfluss der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf die konsolidierte Halbjahresrechnung wird untenstehend erläutert. IFRIC 22 hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Die Alpiq Gruppe hat IFRS 9 erstmals per 1.1.2018 angewendet. Der neue Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften.

Klassifizierung und Bewertung

Mit IFRS 9 wurde ein neues Modell der Klassifizierung und Bewertung eingeführt, welches die Zahlungsstrom-, die Geschäftsmodell- und die sonstigen Merkmale der Finanzinstrumente mitberücksichtigt. Die Anzahl der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte wurde reduziert, indem die Bewertungskategorie «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» unter IFRS 9 aufgegeben wurde. Die Klassifizierung der bestehenden Finanzinstrumente anhand des neuen Modells wurde zum Zeitpunkt der Erstanwendung per 1.1.2018 durchgeführt und ist in der Tabelle auf Seite 27 dargestellt. Es wird dabei neu zwischen folgenden Bewertungskategorien unterschieden:

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet

Bei der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurde die Methodik für die Berechnung der Wertminderungen von einem «incurred credit loss model» zu einem «expected credit loss model» umgestellt. Bis zum 31.12.2017 wurden betriebswirtschaftlich notwendige Wertminderungen auf Basis von Vergangenheitsinformationen (z. B. Zahlungsunfähigkeit der Gegenpartei) erfasst, welche im Wesentlichen überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrafen. Ab dem 1.1.2018 werden durch das «expected credit loss model» neu auch in der Zukunft erwartete Verluste auf ungesicherten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Wertminderungen für in Zukunft erwartete Verluste werden mittels öffentlich zugänglicher Kreditausfallwahrscheinlichkeiten, welche zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen, und historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten bestimmt. Bei Anzeichen, dass bei einzelnen Gegenparteien ein höheres Ausfallrisiko besteht (z. B. Zahlungsunfähigkeit), werden individuelle Einzelwertberichtigungen auf den entsprechenden finanziellen Vermögenswerten erfasst. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die aktiven Vertragsposten wird in Übereinstimmung mit IFRS 9 der vereinfachte Ansatz für die Berücksichtigung der erwarteten Verluste angewendet, indem die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste erfasst werden. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten werden die erwarteten Verluste erfasst, deren Eintritt in den nächsten zwölf Monaten erwartet wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung der Wertberichtigungen durch die Erstanwendung von IFRS 9 auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die langfristigen Terminguthaben und die dadurch angepassten Anfangssalden per 1.1.2018. Die durch die Erstanwendung von IFRS 9 zusätzlich verbuchten Wertberichtigungen auf den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind unwesentlich.

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Terminguthaben
Buchwert vor Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte per 31.12.2017	961	549
Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit IAS 39 per 31.12.2017	- 32	
Zusätzliche Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit IFRS 9 per 1.1.2018	- 1	- 4
Anfangssaldo der finanziellen Vermögenswerte per 1.1.2018	928	545

Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 auf die Konzernrechnung

In Übereinstimmung mit den Übergangsbestimmungen von IFRS 9 wurde auf die Anpassung der Vergleichsperiode verzichtet. Stattdessen wurden die Differenzen in Höhe von 5 Mio. CHF zwischen dem Buchwert der Finanzinstrumente unter IAS 39 und dem Buchwert unter IFRS 9 im Anfangssaldo der Gewinnreserven per 1.1.2018 erfasst. Der Steuereffekt in Höhe von 1 Mio. CHF wurde in Form einer Reduktion der latenten Steuerverpflichtungen mit gleichem Datum ebenfalls im Anfangssaldo der Gewinnreserven erfasst.

Die Änderungen in der Klassifizierung und in der Bewertung von Finanzinstrumenten als Folge der Erstanwendung von IFRS 9 per 1.1.2018 werden in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Mio. CHF	Bisherige Klassifizierung und Bewertung nach IAS 39		Effekt infolge Erstanwendung von IFRS 9 Neubewertungen ¹	Neue Klassifizierung und Bewertung nach IFRS 9	
	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet	Kredite und Forderungen		Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzbeteiligungen	1				1
Aktivdarlehen		6		6	
Übrige langfristige Aktiven		197		197	
Forderungen aus Lieferung und Leistungen		929	-1	928	
Sonstige finanzielle Forderungen		299		299	
Terminguthaben		549	-4	545	
Wertschriften	26				26
Flüssige Mittel		662		662	
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate	878				878
Währungs- und Zinsderivate	5				5
Total finanzielle Vermögenswerte	910	2642	-5	2637	910
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Obligationsanleihen				1465	1465
Passivdarlehen				594	594
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen				505	505
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				745	745
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate	754				754
Währungs- und Zinsderivate	64				64
Total finanzielle Verbindlichkeiten	818	3309	0	3309	818

¹ Brutto vor Steuereffekt

Bilanzierung von Absicherungsgeschäften

Von den Änderungen bei der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften ist die Alpiq Gruppe nicht betroffen, weil das bisherige Vorgehen weiterhin unverändert anwendbar ist.

IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Alpiq Gruppe hat IFRS 15 per 1.1.2018 angewendet. Der neue Standard legt fest, wann und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind, und löst die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen ab. Bei den Energiegeschäften fallen nur die sogenannten «own use»-Transaktionen in den Anwendungsbereich von IFRS 15.

Umsatzerlöse

Umsatz aus Energielieferungen aus Verträgen mit Kunden («own use exception» unter IFRS 9) wird prinzipiell über den Zeitraum der vereinbarten Leistungserbringung erfasst. Für Energielieferungen hat Alpiq jedoch ein Recht auf Entgelt, welches direkt dem Gegenwert des Kunden für die bereits gelieferte Energie entspricht. Alpiq wendet die für solche Fälle optionale Ausnahmeregelung an und erfasst den Umsatz zum Betrag, welcher in Rechnung gestellt werden darf. In einzelnen Verträgen verkauft Alpiq das anteilige Recht an der Energieproduktion eines Kraftwerks. Der Umsatz aus diesen Verträgen wird über einen Zeitraum korrespondierend mit dem Anfall der Kosten erfasst.

Die Umsatzerfassung für das Vorhalten von Systemdienstleistungen erfolgt linear über den Zeitraum, über welchen Alpiq sich bereithält, diese zu erbringen. Die Umsatzerfassung für abgerufene Systemdienstleistungen erfolgt zeitgleich mit der Lieferung.

Umsatzerlöse aus dem Engineering-Services-Geschäft werden mehrheitlich über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst, wobei der Fortschritt primär nach der kostenbasierten Input-Methode gemessen wird. Diese Methode entspricht dem Branchenstandard. Noch nicht verrechenbare Umsätze werden als Vertragsvermögenswerte, abzüglich bereits erfolgter Vorauszahlungen, in der Bilanz erfasst. Bei einem Überhang an Vorauszahlungen werden die noch nicht verrechenbaren Umsätze als Vertragsverbindlichkeiten passiviert.

Weitere Dienstleistungserträge aus Kundenverträgen werden einerseits linear über den Zeitraum erfasst, über welchen die Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Andererseits macht Alpiq von folgender optionalen Ausnahmeregelung Gebrauch: Falls Alpiq ein Recht auf Entgelt hat, welches direkt dem Gegenwert des Kunden entspricht, wird der Umsatz zum Betrag erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Alpiq erbringt die meisten Leistungsverpflichtungen als Prinzipalin. Für Leistungsverpflichtungen, welche Alpiq als Agentin erbringt, wird der Umsatz netto von den entsprechenden Kosten erfasst. Alpiq ist in allen Märkten Agentin für die Übertragung von Energie sowie für einzelne weitere Transaktionen.

Das Entgelt, welches Alpiq für die Erbringung der verschiedenen Leistungsverpflichtungen zusteht, kann sich aus fixen und variablen Gegenleistungen zusammensetzen. Für die Bemessung des Transaktionspreises werden variable Komponenten nur miteinbezogen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Im Energieverkauf stellen Pönalen – beispielsweise für Abweichungen zwischen gelieferter und vertraglich vereinbarter Energiemenge – eine variable Komponente dar, welche im Normalfall nicht in die Bemessung des Transaktionspreises miteinbezogen werden. Im Engineering-Services-Geschäft stellen Ansprüche für Abweichungen zwischen vereinbarter Leistungsverpflichtung und erbrachter Leistung eine variable Komponente dar. Diese werden projektspezifisch beurteilt.

Angewendete praktische Behelfe

Alpiq macht von der Ausnahmeregelung in IFRS 15 Gebrauch und verzichtet, wo möglich, auf den Ausweis der verbleibenden Leistungsverpflichtungen am Ende der Berichtsperiode. Nach Anwendung dieser Ausnahmeregelung weisen die fortgeführten Aktivitäten keine wesentlichen Bestände von verbleibenden Leistungsverpflichtungen am Ende der Berichtsperiode aus.

Alpiq wendet die verfügbare Ausnahmeregelung an und verzichtet auf die Aktivierung von Kosten zur Erlangung eines Kundenvertrags, sofern diese innerhalb eines Jahres amortisiert würden. Alpiq hat nach Anwendung dieser Ausnahmeregelung keine wesentlichen Bestände an solchen Kosten in den immateriellen Anlagen aktiviert.

Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 15 auf die Konzernrechnung

Alpiq wendet IFRS 15 nach der vollständig retrospektiven Methode entsprechend den Übergangsbestimmungen an. Nach dieser Methode werden die Vergleichszahlen angepasst, als ob IFRS 15 bereits vorher angewendet worden wäre.

Die neuen Bestimmungen zur Prinzipal-Agenten-Thematik führten dazu, dass gewisse Transaktionen, welche im Abschluss 2017 bisher brutto im Umsatz erfasst wurden, in den Vergleichszahlen im vorliegenden Abschluss neu netto im Umsatz ausgewiesen werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Transportkosten für Energie wie beispielsweise Nutzungsentgelte für Netze, die nicht im Eigentum von Alpiq sind. In diesen Fällen handelt Alpiq als Agentin des Netzbetreibers, da sie diese Entgelte in dessen Auftrag bei den Kunden einfordert und an den Netzbetreiber weiterleitet. Zudem gibt es in Einzelfällen eine Verschiebung im Ausweis von Erträgen von der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» zur Position «Nettoumsatz». Die Effekte sind vollumfänglich den fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen.

Mio. CHF	Fortgeführte Aktivitäten 2017/1 (berichtet)	Effekt infolge Erstanwendung von IFRS 15	Fortgeführte Aktivitäten 2017/1 (angepasst)
Nettoumsatz	2 668	- 38	2 630
Aktiviertete Eigenleistungen und Veränderung Vertragserfüllungskosten	3		3
Übriger betrieblicher Ertrag	22	- 6	16
Gesamtleistung	2 693	- 44	2 649
Energie- und Warenaufwand	- 2 399	44	- 2 355
Personalaufwand	- 87		- 87
Übriger betrieblicher Aufwand	- 57		- 57
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	150	0	150

Darüber hinaus hatte die Anwendung von IFRS 15 keinen Einfluss auf das EBIT und das Reinergebnis der fortgeführten Aktivitäten sowie auf die Bilanz.

Zukünftig in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Änderungen wurden durch das IASB veröffentlicht:

Standard/Interpretation	Datum des Inkrafttretens	Geplante Anwendung ab
IFRS 16: Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1.1.2019	1.1.2019
Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 – 2017)	1.1.2019	1.1.2019

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen auf die Konzernrechnung. Basierend auf den bisherigen Analysen erwartet Alpiq die nachfolgenden Einflüsse:

IFRS 16 regelt die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis von Leasingverhältnissen. Die Änderungen werden dazu führen, dass die vertraglichen Nutzungsrechte und die Verbindlichkeiten für zukünftige Leasingzahlungen aus den meisten Leasingverträgen in der Bilanz erfasst werden müssen. Dies führt zu einer Zunahme des Anlagevermögens und gleichzeitig zu einer Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten. Die meisten Leasingzahlungen werden zukünftig nicht mehr als «Übriger betrieblicher Aufwand» erfasst, sondern als Amortisation der Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen. Die entsprechende Zunahme des «Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)» wird grösstenteils durch die Abschreibungen der vertraglichen Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen kompensiert, weshalb keine wesentlichen Auswirkungen auf das Reinergebnis erwartet werden. Alpiq plant, den kumulierten Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 im Anfangssaldo der Gewinnreserven (oder in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen) per 1.1.2019 zu erfassen. Alpiq führt derzeit eine gruppenweite Detailanalyse der Leasingverhältnisse durch, um die Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 16 auf die Konzernrechnung abzuschätzen.

IFRIC 23 und die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015 – 2017) haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 30.6.2018	Stichtag 30.6.2017	Stichtag 31.12.2017	Durchschnitt 2018/1	Durchschnitt 2017/1
1 EUR	1,157	1,093	1,170	1,170	1,076
1 GBP	1,306	1,243	1,319	1,330	1,252
1 USD	0,992	0,958	0,976	0,967	0,995
100 CZK	4,446	4,172	4,583	4,588	4,019
100 HUF	0,351	0,354	0,377	0,373	0,348
100 NOK	12,163	11,420	11,892	12,193	11,737
100 PLN	26,454	25,864	28,015	27,723	25,225
100 RON	24,810	24,010	25,120	25,131	23,730

Änderungen in der Darstellung der Halbjahresrechnung

Alpiq überprüft laufend die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. In der vorliegenden Konzernrechnung wurden neben den vorangehend erwähnten Effekten aus der Erstanwendung von IFRS 15 gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen in der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung vorgenommen:

Alpiq hat im zweiten Halbjahr 2017 entschieden, die Alpiq InTec Gruppe und die Kraftanlagen Gruppe zu veräussern (siehe Anmerkung 6). Da diese Teile der Alpiq Gruppe als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren, werden die Anteile der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten in der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung der Berichtsperiode wie auch in den Vergleichszahlen wie bereits in der Konzernrechnung 2017 zur transparenten Darstellung in separaten Spalten ausgewiesen. Zudem werden die «Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen» neu im «Energie- und Warenaufwand» dargestellt.

Änderung in Bezug auf Schätzungsunsicherheiten

Gegenüber der Konzernrechnung 2017 ergibt sich auf den 30.6.2018 folgende zusätzliche Schätzungsunsicherheit:

Marktprämie

Mit dem Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes (EnG) am 1.1.2018 erhalten Betreiber von Grosswasserkraftwerken mit einer mittleren mechanischen Bruttoleistung über 10 MW, die ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten absetzen, Anspruch auf eine Marktprämie. Die Marktprämie ist im EnG auf fünf Jahre befristet. Der Anspruch besteht ein erstes Mal im Jahr 2018 auf Basis der Geschäftszahlen 2017 und ein letztes Mal im Jahr 2022 auf Basis der Geschäftszahlen 2021. Um einen Anspruch auf eine Marktprämie in einem Jahr geltend zu machen, muss die Gesuchstellerin die vollständigen Gesuchsunterlagen bis spätestens am 31. Mai des jeweiligen Jahres einreichen. Übersteigen die Ansprüche aller berechtigten Gesuchstellerinnen die zur Verfügung stehenden Mittel, werden alle Ansprüche linear gekürzt. Somit hängt bei einem Nachfrageüberhang nach Fördermitteln jeder Anspruch auf eine Marktprämie von allen anderen Ansprüchen ab. Deswegen wird das Bundesamt für Energie (BFE) die Ansprüche aller Gesuchstellerinnen zum gleichen Zeitpunkt per Verfügung den Gesuchstellerinnen mitteilen. Zurzeit geht das BFE davon aus, dass dies jeweils per Ende September der Fall sein wird, ohne diesen Zeitpunkt aber verbindlich festzulegen. Der Betrag des verfügbaren Anspruchs auf eine Marktprämie hat dabei einen provisorischen Charakter. Dies aufgrund der Ungewissheit über die Höhe der insgesamt für die Marktprämie zur Verfügung stehenden Mittel (Möglichkeit zur Rückerstattung Netzzuschlag, Vollzugskosten) sowie der Möglichkeit aller Gesuchstellerinnen, den verfügbaren Anspruch juristisch anzufechten. Per Ende September des Folgejahres, also ein erstes Mal per Ende September 2019, kann mit relativ hoher Genauigkeit festgestellt werden, wie viel Geld aus dem Netzzuschlagsfonds der Marktprämie zur Verfügung steht. Ebenso sind zu diesem Zeitpunkt die Vollzugskosten bekannt.

Da sowohl die Höhe der für die Marktprämie insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel wie auch die effektiven Ansprüche für eine Marktprämie bei der ersten Verfügung noch unbekannt sind, zahlt das BFE mit der ersten Verfügung 80% des verfügbaren, provisorischen Betrags an die Gesuchstellerinnen aus. Die restlichen 20% werden aus vollzugstechnischen Gründen zurückbehalten und erst mit der zweiten Verfügung ausbezahlt. Der Grund dafür ist, dass eine allfällige Rückforderung von zu viel ausbezahlten Beträgen administrativ aufwändig ist und möglichst verhindert werden soll.

Zuwendungen der öffentlichen Hand dürfen erst verbucht werden, wenn hinreichende Sicherheit bezüglich des Anspruchs auf die Zuwendung besteht. Alpiq erachtet den Anspruch auf eine Marktprämie als hinreichend sicher im Sinne von IAS 20, sobald eine entsprechende Zahlung eingegangen ist. Dies wird gemäss obiger Beschreibung erstmals im September 2018 der Fall sein. Aus diesem Grund hat Alpiq im ersten Halbjahr 2018 noch keinen Ertrag im Zusammenhang mit der Marktprämie verbucht.

2 Finanzielles Risikomanagement

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken ausgesetzt, insbesondere Markt- (Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiken), Kredit- und Liquiditätsrisiken. Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Es bestimmt auch die Hedging-Strategie zur Absicherung der Produktion des eigenen Kraftwerksparks, welche von der Geschäftsleitung verabschiedet wird.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Am 30.6.2018 wird eine Eigenkapitalquote von 38,8% erreicht (31.12.2017: 38,9%).

Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, damit ein solides, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Massgebend für die Kapitalsteuerung ist das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen. Dieses wird wie folgt berechnet:

Mio. CHF	30.6.2018	1.1.2018 ¹	31.12.2017
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1780	1767	1767
Langfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb zur Veräusserung gehaltener Verbindlichkeiten	6	4	4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	144	342	342
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb zur Veräusserung gehaltener Verbindlichkeiten	6	4	4
Finanzverbindlichkeiten	1936	2117	2117
Langfristige Terminguthaben ²	157	198	202
Kurzfristige Terminguthaben ²	374	347	347
Kurzfristige Terminguthaben innerhalb zur Veräusserung gehaltener Aktiven	9	20	20
Wertschriften	25	26	26
Flüssige Mittel	439	662	662
Flüssige Mittel innerhalb zur Veräusserung gehaltener Aktiven	54	146	146
Finanzanlagen (Liquidität)	1058	1399	1403
Nettoverschuldung (Net Debt)	878	718	714
EBITDA vor Sondereinflüssen der fortgeführten Aktivitäten ³	203	245	245
EBITDA vor Sondereinflüssen der nicht fortgeführten Aktivitäten ³	29	56	56
EBITDA vor Sondereinflüssen³	232	301	301
Net Debt / EBITDA vor Sondereinflüssen	3,8	2,4	2,4

¹ Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 per 1.1.2018 (Erläuterungen siehe Seiten 26 und 27)

² Siehe Anmerkung 9

³ Rollierendes EBITDA vor Sondereinflüssen der letzten zwölf Monate

Marktrisiko

Die Alpiq Gruppe ist Marktrisiken in Bezug auf Energiepreise, Wertschwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Fremdwährungen (vor allem CHF/EUR) und Zinsen ausgesetzt.

Gegenstand des Energiepreisrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken können. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Markt-

preisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energieliquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann. Zukünftige Energie-transaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerksparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierungspositionen zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren. Ferner tätigt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Tradingtransaktionen mit Energiederivaten. Die von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiederivate sind in der Regel als Terminkontrakte ausgestaltet. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen, errechnet. Der Effekt des Kreditrisikos auf die Marktwerte ist nicht wesentlich. Die Risiken aus Trading- und Optimierungstransaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der Group Risk Policy gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risikoreporting von Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach den Industriestandards «Value at Risk (VaR)» und «Profit at Risk (PaR)» überwacht.

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken, wo immer möglich, eine natürliche Absicherung von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Termingeschäfte abgesichert.

Die Risiken aufgrund der Zinsvolatilität betreffen die verzinslichen finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe. Gemäss Finanzrisikopolitik wird die Liquidität auf maximal zwei Jahre angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche, vor allem langfristige Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinssatz-Swaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven auf den Finanzertrag aus.

Kreditrisiko

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich netto herbeizuführen. Darüber hinaus werden – sofern notwendig – zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert. Die bei der Alpiq Gruppe vorhandenen Sicherheiten decken in der Regel sowohl nicht bilanzierte Energietransaktionen mit physischer Lieferung wie auch als Finanzinstrumente verbuchte Transaktionen ab. Daher und aufgrund ihrer Ausgestaltung können die Sicherheiten nicht sinnvoll den einzelnen Bilanzpositionen zugeteilt werden.

Im Folgenden werden die erhaltenen und abgegebenen finanziellen Sicherheiten in Zusammenhang mit den bilateralen Margenausgleichsvereinbarungen dargestellt:

Mio. CHF	30.6.2018		31.12.2017	
	Erhaltene finanzielle Sicherheiten	Abgegebene finanzielle Sicherheiten	Erhaltene finanzielle Sicherheiten	Abgegebene finanzielle Sicherheiten
Cash Collateral	32	24	50	13
Garantien ¹	52	24	24	21
Total	84	48	74	34

¹ Die Garantien gegenüber assoziierten Unternehmen oder Dritten zugunsten Dritter sind in Anmerkung 9 dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Spitzen des Liquiditätsbedarfs. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei Banken. Für das gruppenweite Liquiditätsmanagement ist die Funktionseinheit Treasury & Insurance verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

3 Wertminderungen

1. Halbjahr 2018: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Aufgrund der positiven Entwicklung der Strompreise mussten im ersten Halbjahr 2018 keine Wertminderungen auf Kraftwerksanlagen vorgenommen werden. Bei den Rückstellungen für verlustbringende Energiebezugs- und Energielieferverträge gab es keine wesentlichen Veränderungen aus der Aktualisierung der Berechnungen per 30.6.2018. Die Wertminderungen auf übrigen Aktiven im ersten Halbjahr 2018 sind unwesentlich.

1. Halbjahr 2017: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Da sich die erwarteten langfristig tiefen Strompreise seit dem Jahresende nicht weiter reduziert haben, mussten im ersten Halbjahr 2017 keine Wertminderungen vorgenommen werden. Die tiefen Strompreise weisen im stündlichen Profil eine leicht höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA um 24 Mio. CHF reduziert. Eine Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland musste um 16 Mio. CHF erhöht werden.

Die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. hat in einem Schiedsgerichtsverfahren zwischen der Kraftanlagen ARGE Olkiluoto 3 GesbR (KAO), bestehend aus der Kraftanlagen München GmbH sowie der Kraftanlagen Heidelberg GmbH, und der Bilfinger Piping Technologies GmbH, gegen KAO entschieden. Dieses Urteil führte im ersten Halbjahr 2017 zu Abschreibungen von Forderungen in der Höhe von 59 Mio. CHF, welche in der Position «Übriger betrieblicher Aufwand» erfasst wurden und in der Geldflussrechnung in der «Veränderung des Nettoumlaufvermögens» enthalten sind.

4 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die vier Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm auf Seite 45 dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die Segmentergebnisse (EBITDA, EBIT) sind dabei die massgebenden Kennzahlen zur internen Führung und Beurteilung von Alpiq. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und den Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen.

- Der Geschäftsbereich Generation Switzerland fasst die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie zusammen. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt sowie das Projekt für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Im Weiteren bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).
- Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke, die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten sowie der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas sowie mit Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Des Weiteren konzentriert sich der Geschäftsbereich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz, um mithilfe der Digitalisierung künftig alle Energiemanagementsysteme zu optimieren und zu vernetzen. Darüber hinaus verfügt Digital & Commerce über ein Kompetenzzentrum für Elektromobilität.
- Der Geschäftsbereich Industrial Engineering umfasst den Kraftwerksbau, -betrieb und -rückbau, den Industrieanlagenbereich sowie die neuen erneuerbaren Energien. Zum einen fallen darunter der Rückbau von Kernkraftwerken, die Planung, der Bau und der Betrieb von dezentralen, umweltfreundlichen Energieerzeugungssystemen inklusive solarthermischer Kraftwerke sowie der Betrieb und Unterhalt von thermischen Kraftwerken und Anlagen zur Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz und in Europa. Zum anderen beinhaltet dieser Geschäftsbereich das Engineering und Servicedienstleistungen, mit denen Alpiq die individuellen Bedürfnisse von Industriekunden im Produktions- und Energiebereich abdeckt.
- Der Geschäftsbereich Building Technology & Design fasst die gesamte Palette von Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie im Gebäudemanagement zusammen und ist in der Schweiz und in Italien darin marktführend. Für die Kunden werden zukunftsgerichtete und energieeffiziente Lösungen gewerkeübergreifend entwickelt und realisiert. Aktuelle Themen um Smart Home und Smart Building mit Photovoltaik- sowie Solar- und Energiespeicheranlagen sind integrale Bestandteile. Ebenfalls zu diesem Bereich gehört die Geschäftseinheit Transportation, welche komplexe Verkehrsprojekte für die internationale Bahn- und Strasseninfrastruktur realisiert sowie anspruchsvolle Energieversorgungs- und Hochspannungsanlagen projiziert, plant und baut.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (Group Center & übrige Gesellschaften) sowie der Konsolidierungseffekte des Konzerns (inkl. Fremdwährungseffekte aufgrund der Verwendung anderer Durchschnittskurse im Management Reporting und Verschiebungen zwischen externem Nettoumsatz und übrigem Ertrag in der Höhe von 7 Mio. CHF (Vorjahr: 6 Mio. CHF) aufgrund von unterschiedlichen Kontenstrukturen zwischen interner und externer Berichterstattung). Group Center & übrige Gesellschaften beinhaltet die nicht den ausgewiesenen Geschäftsbereichen direkt zugewiesenen Finanz- und nicht strategischen Beteiligungen sowie die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der Alpiq Holding AG und der Funktionseinheiten.

1. Halbjahr 2018: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation Switzerland	Digital & Commerce	Industrial Engineering	Building Technology & Design	Group Center & übrige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Alpiq Gruppe	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten
Umsatz aus Energie und Netzdienstleistungen	90	2307	177				2574	2574	
Umsatz aus Engineering-Services		5	178	674			857	6	851
Umsatz aus übrigen Dienstleistungen						7	7	7	
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	-16	17			1	1	3	3	
davon Eigenhandel		7					7	7	
davon Absicherungen	-16	10			1	1	-4	-4	
Sondereinflüsse ¹	4			1			5	4	1
Total externer Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	74	2329	355	674	1	8	3441	2590	851
Total externer Nettoumsatz	78	2329	355	675	1	8	3446	2594	852
Interne Transaktionen	256	4	51	7		-318	0		
Total Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	330	2333	406	681	1	-310	3441	2590	851
Total Nettoumsatz	334	2333	406	682	1	-310	3446	2594	852
Übriger Ertrag	10	4	4	7	6	-12	19	12	7
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	340	2337	410	688	7	-322	3460	2602	858
Gesamtleistung	344	2337	410	689	7	-322	3465	2606	859
Betriebskosten	-377	-2296	-329	-682	-10	323	-3371	-2509	-862
Sondereinflüsse ¹	-31	3	-19	-23	-8		-78	-36	-42
EBITDA vor Sondereinflüssen	-37	41	81	6	-3	1	89	93	-4
EBITDA	-64	44	62	-16	-11	1	16	61	-45
Abschreibungen und Wertminderungen	-32	-2	-39		-5		-78	-78	
Sondereinflüsse ¹			-1				-1	-1	
EBIT vor Sondereinflüssen	-69	39	42	6	-8	1	11	15	-4
EBIT	-96	42	22	-16	-16	1	-63	-18	-45
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 30.6.	124	529	2488	5362	314		8817	1567	7250

¹ Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Projektverluste, Restrukturierungskosten sowie weitere Sondereinflüsse

1. Halbjahr 2017: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation Switzerland	Digital & Commerce	Industrial Engineering	Building Technology & Design	Group Center & übrige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Alpiq Gruppe	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten
Umsatz aus Energie und Netzdienstleistungen	89	2 394	145			2	2 630	2 630	
Umsatz aus Engineering-Services			155	632			787		787
Umsatz aus übrigen Dienstleistungen						6	6	6	
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	-2	-2					-4	-4	
davon Eigenhandel		6					6	6	
davon Absicherungen	-2	-8					-10	-10	
Sondereinflüsse ¹	-2		-2				-4	-2	-2
Total externer Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	87	2 392	300	632	0	8	3 419	2 632	787
Total externer Nettoumsatz	85	2 392	298	632	0	8	3 415	2 630	785
Interne Transaktionen	280	10	44	7		-341	0		
Total Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	367	2 402	344	639	0	-333	3 419	2 632	787
Total Nettoumsatz	365	2 402	342	639	0	-333	3 415	2 630	785
Übriger Ertrag	10	3	9	2	6	-10	20	19	1
Sondereinflüsse ¹			1				1		1
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	377	2 405	353	641	6	-343	3 439	2 651	788
Gesamtleistung	375	2 405	352	641	6	-343	3 436	2 649	787
Betriebskosten	-379	-2 338	-281	-618	-8	343	-3 281	-2 516	-765
Sondereinflüsse ¹	40	-16	-81	-10	-7	1	-73	17	-90
EBITDA vor Sondereinflüssen	-2	67	72	23	-2	0	158	135	23
EBITDA	36	51	-10	13	-9	1	82	150	-68
Abschreibungen und Wertminderungen	-32	-2	-36	-9	-3		-82	-70	-12
EBIT vor Sondereinflüssen	-34	65	36	14	-5	0	76	65	11
EBIT	4	49	-46	4	-12	1	0	80	-80
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 31.12.	127	486	2 426	5 447	309		8 795	1 504	7 291

¹ Beinhalten Effekte im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren, Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

5 Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Halbjahr 2018 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

Geschäftsbereich Industrial Engineering

28.3.2018:	Società Agricola Solar Farm 2 S.r.l., Mailand/IT
28.3.2018:	Società Agricola Solar Farm 4 S.r.l., Mailand/IT
28.3.2018:	Enpower 2 S.r.l., Mailand/IT

Alpiq hat Ende März 2018 die Ende Januar 2018 mit der Moncada Energy Group S.r.l. (MEG) abgeschlossene Vereinbarung vollzogen, wonach die Alpiq EcoPower AG ihre 22 %-Beteiligung an M&A Rinnovabili S.r.l. an MEG transferiert und im Gegenzug die Gesellschaften Società Agricola Solar Farm 2 S.r.l., Società Agricola Solar Farm 4 S.r.l. sowie Enpower 2 S.r.l. erhält. Durch diese Transaktion übernahm Alpiq fünf Solaranlagen mit einer Leistung von 13,6 MW und einen Windpark mit einer Leistung von 8,5 MW und baute damit ihre Präsenz in Sizilien aus.

Die Erwerbskosten betragen 13 Mio. CHF. Folgende provisorische Zuordnung der Marktwerte wurde in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Sachanlagen	57
Übriges Anlagevermögen	2
Flüssige Mittel	6
Übriges Umlaufvermögen	6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-45
Übriges langfristiges Fremdkapital	-5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-8
Nettoaktiven	13
Nicht beherrschende Anteile	
Erworbene Nettoaktiven	13
Erworbener Goodwill	
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit	
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	6
Erwerbskosten	-13
Marktwert (Fair Value) abgegebener Nettoaktiven	13
Nettogeldfluss	6

Geschäftsbereich Building Technology & Design

18.1.2018:	Alpiq Burkhalter Technik AG, Zürich/CH
------------	--

Alpiq hat Mitte Januar 2018 die 50 %-Beteiligung an der Alpiq Burkhalter Technik AG von ihrer Joint-Venture-Partnerin Burkhalter Holding AG gekauft. Alpiq ist damit neu alleinige Eigentümerin der Alpiq Burkhalter Technik AG, welche als technische General- und Totalunternehmerin die Spezialistin von der Planung bis zum Einbau von elektrotechnischen Anlagen für alle Arten von Infrastrukturbauten ist. Die Alpiq Burkhalter Technik AG ist Teil der nicht fortgeführten Aktivitäten. Im Juli 2018 wurde sie in Kummler+Matter EVT AG umfirmiert. Der Nettogeldfluss aus der Transaktion belief sich auf 8 Mio. CHF, da die erworbenen flüssigen Mittel den Kaufpreis überstiegen.

6 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte/Veräusserung von Gesellschaften

Per Bilanzstichtag 31.12.2017 waren aufgrund von Verkaufsabsichten die Windparkprojektgesellschaft Tormoseröd Vindpark AB (100%) sowie das Engineering-Services-Geschäft, bestehend aus der Alpiq InTec Gruppe und der Kraftanlagen Gruppe, als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert. Diese Gruppen, welche den gesamten Geschäftsbereich Building Technology & Design sowie wesentliche Teile von Industrial Engineering darstellen, sind als nicht fortgeführte Aktivitäten klassiert. Sie werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung 2018 und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung 2018 wie auch in den Vergleichszahlen 2017 in separaten Spalten ausgewiesen.

Anfang Februar 2018 haben Alpiq und die BKW Energie AG (BKW) vereinbart, einen Stromliefervertrag aufzulösen. Seit Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL) bezog BKW über diesen Vertrag 5,3% des im KKL erzeugten Stroms über Alpiq. Im Gegenzug tritt Alpiq eine direkte Beteiligung von 5,0% am Aktienkapital des KKL an BKW ab. Das Closing ist für das zweite Halbjahr 2018 geplant. Die Verbuchung dieser Transaktion hat keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis 2018 der Alpiq Gruppe.

Am 25.3.2018 hat Alpiq mit Bouygues Construction mit Sitz in Guyancourt (Frankreich) eine Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts in Höhe von 850 Mio. CHF unterzeichnet. Das Closing erfolgte am 31.7.2018. Weitere Informationen sind in Anmerkung 10 offengelegt.

Am 27.6.2018 hat Alpiq InTec Schweiz AG 85% der Aktien von CAD-LP SA verkauft. Die verbleibende 15%-Beteiligung stellt bei der Alpiq InTec Gruppe eine Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft dar, da aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen ein massgeblicher Einfluss bestehen bleibt. Der erzielte Buchgewinn aus der Veräusserung in der Höhe von 5 Mio. CHF ist in der Position «Übriger betrieblicher Ertrag» der nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten.

Die Absicht, die Windparkprojektgesellschaft Tormoseröd Vindpark AB (100%) zu verkaufen, besteht nach wie vor.

Aktiven

Mio. CHF	30.6.2018	31.12.2017
Sachanlagen	181	177
Immaterielle Anlagen	133	129
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2	4
Übrige langfristige Finanzanlagen	8	6
Latente Ertragssteuern	21	23
Vorräte	31	29
Forderungen ¹	329	350
Vertragsvermögenswerte ¹	448	304
Kurzfristige Terminguthaben	9	20
Flüssige Mittel	54	146
Rechnungsabgrenzungsposten	16	10
Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven	1232	1198

¹ Ausweis aufgrund von IFRS 15 angepasst

Passiven

Mio. CHF	30.6.2018	31.12.2017
Langfristige Rückstellungen	21	18
Latente Ertragssteuern	20	15
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	137	154
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6	4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	12	12
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	8	8
Kurzfristige Rückstellungen	10	10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	159	178
Vertragsverbindlichkeiten ¹	343	265
Rechnungsabgrenzungsposten	68	54
Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	790	722

1 Ausweis aufgrund von IFRS 15 angepasst

Auf den zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten sind per 30.6.2018 im Eigenkapital Währungsumrechnungsverluste in der Höhe von 50 Mio. CHF erfasst.

Die Geldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten gliedern sich wie folgt:

Mio. CHF	Halbjahr 2018/1	Halbjahr 2017/1
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	-117	-112
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	11	7
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	4	3
Nettogeldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten	-102	-102

7 Ergebnis je Aktie

	Fortgeführte Aktivitäten 2018/1	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2018/1	Total Halbjahr 2018/1	Fortgeführte Aktivitäten 2017/1	Nicht fortgeführte Aktivitäten 2017/1	Total Halbjahr 2017/1
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis in Mio. CHF	-79	-48	-127	-33	-79	-112
Der Periode zuzurechnende Zinsen Hybridkapital in Mio. CHF	-16		-16	-16		-16
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Reinergebnis in Mio. CHF	-95	-48	-143	-49	-79	-128
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf			27 874 649			27 874 649
Ergebnis je Aktie in CHF	-3,41	-1,74	-5,15	-1,82	-2,80	-4,62

Am 26.3.2018 hat Alpiq mitgeteilt, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre für die Periode vom März 2017 bis März 2018 zu bezahlen. Die öffentlich platzierte Hybridanleihe wird hingegen bedient. Die dem ersten Halbjahr 2018 zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 16 Mio. CHF (Vorjahr: 16 Mio. CHF).

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

8 Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Buchwert 30.6.2018	Marktwert 30.6.2018	Buchwert 1.1.2018 ¹	Marktwert 1.1.2018 ¹
Aktivdarlehen	12	12	6	6
Übrige langfristige Aktiven	152	152	197	197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687	687	928	928
Sonstige finanzielle Forderungen	311	311	299	299
Terminguthaben	531	531	545	545
Flüssige Mittel	439	439	662	662
Total finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2132	2132	2637	2637
Finanzbeteiligungen	1	1	1	1
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Energiederivate	1239	1239	878	878
Währungs- und Zinsderivate	8	8	5	5
Wertschriften	25	25	26	26
Total finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet	1273	1273	910	910
Total finanzielle Vermögenswerte	3405	3405	3547	3547

1 Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 per 1.1.2018 (Erläuterungen siehe Seiten 26 und 27)

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert 30.6.2018	Marktwert 30.6.2018	Buchwert 1.1.2018 ¹	Marktwert 1.1.2018 ¹
Obligationsanleihen	1365	1414	1465	1485
Passivdarlehen	559	564	594	597
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen	440	440	505	505
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469	469	745	745
Total finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2833	2887	3309	3332
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Energiederivate	1133	1133	754	754
Währungs- und Zinsderivate	52	52	64	64
Total finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet	1185	1185	818	818
Total finanzielle Verbindlichkeiten	4018	4072	4127	4150

1 Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 per 1.1.2018 (Erläuterungen siehe Seiten 26 und 27)

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet respektive einen Marktwert ausgewiesen. Zur Gliederung der Finanzinstrumente dient folgende Bewertungshierarchie:

Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Marktwert

Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten basieren und einen massgeblichen Einfluss auf den Marktwert haben

Mio. CHF	30.6.2018	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Finanzbeteiligungen	1		1	
Energiederivate	1 239		1 239	
Währungs- und Zinsderivate	8		8	
Wertschriften	25		25	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Obligationsanleihen	1 414	1 414		
Passivdarlehen	564		564	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	1 133		1 133	
Währungs- und Zinsderivate	52		52	

Mio. CHF	1.1.2018 ¹	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Finanzbeteiligungen	1		1	
Energiederivate	878		878	
Währungs- und Zinsderivate	5		5	
Wertschriften	26		26	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				
Obligationsanleihen	1 485	1 485		
Passivdarlehen	597		597	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	754		754	
Währungs- und Zinsderivate	64		64	

1 Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9 per 1.1.2018 (Erläuterungen siehe Seiten 26 und 27)

Sowohl im ersten Halbjahr 2018 als auch im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Energie-, Währungs- und Zinsderivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind.

Die Obligationsanleihen und die Passivdarlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der ausgewiesene Marktwert der Passivdarlehen entspricht den zu Marktzinssätzen diskontierten, vertraglich vereinbarten Zins- und Amortisationszahlungen.

9 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Nach dem Steueraudit bei der Bukarester Niederlassung der Alpiq Energy SE, Prag, hat die rumänische Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) im September 2017 Alpiq den finalen Entscheid zum Steuerbetreffnis in der Höhe von 793 Mio. RON (197 Mio. CHF) für Mehrwertsteuer, Gewinnsteuer und Strafsteuern (inklusive Verzugszinsen) für die Periode 2010 bis 2014 zugestellt. Das von der ANAF ermittelte Steuerbetreffnis wird dem Grunde wie auch der Höhe nach bestritten, da Alpiq überzeugt ist, dass die Geschäftsaktivitäten der Alpiq Energy SE in Rumänien stets unter Beachtung der anwendbaren rumänischen und europäischen Regeln und Gesetze ausgeübt worden sind. Die Position von Alpiq wird von den aktuell vorliegenden Einschätzungen externer Rechts- und Steuerexperten bestätigt. Der von der ANAF geforderte Betrag in der Höhe von 793 Mio. RON (197 Mio. CHF) wird bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheids mit einer besicherten Bankgarantie sichergestellt. Die Besicherung erfolgt mit einem verpfändeten Bankkonto in der Höhe von 172 Mio. EUR (199 Mio. CHF), welches per 30.6.2018 im Betrag von 130 Mio. EUR (150 Mio. CHF) in der Position «Langfristige Terminguthaben» und im Betrag von 42 Mio. EUR (49 Mio. CHF) in der Position «Kurzfristige Terminguthaben» enthalten ist. Alpiq hat im letzten Jahr bei der ANAF gegen das Steuerbetreffnis Einsprache erhoben. Den diesbezüglichen Entscheid der ANAF hat Alpiq Ende Juni 2018 erhalten. Die ANAF stützte in der Hauptsache ihre eigene Auffassung und wies die Einsprache in Bezug auf einen Betrag von 589 Mio. RON (146 Mio. CHF) als unbegründet zurück. In Bezug auf einen Betrag von 204 Mio. RON (51 Mio. CHF) hat sie die Entscheidung aus dem Steueraudit aufgehoben und eine Neu Beurteilung angeordnet. In einem betragsmässig unwesentlichen Punkt hat ANAF zu Gunsten von Alpiq entschieden. Aufgrund dieses Entscheids konnte die besicherte Bankgarantie, die den von der ANAF im Zusammenhang mit dem Steueraudit geforderten Betrag bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Entscheids sicherstellt, am 27.7.2018 um 204 Mio. RON (51 Mio. CHF) auf 589 Mio. RON (146 Mio. CHF) reduziert werden. Am 2.8.2018 wurde die Besicherung mit dem verpfändeten Bankkonto auf 130 Mio. EUR (150 Mio. CHF) reduziert. Alpiq wird den Einspracheentscheid der ANAF unter Heranziehung aller lokal und international zur Verfügung stehender Rechtsmittel anfechten. Alpiq schätzt es weiterhin als unwahrscheinlich ein, dass sie in dieser Angelegenheit unterliegen wird, weshalb keine Verbindlichkeit für das Steuerbetreffnis verbucht wurde.

Im ersten Quartal 2015 haben die Staatsanwaltschaft München I und das Bundeskartellamt ein Wettbewerbsverfahren gegen verschiedene im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung tätige Unternehmen eingeleitet, unter anderem auch gegen die Kraftanlagen München GmbH. Kraftanlagen München kooperiert vollumfänglich mit den Behörden. Das Ergebnis dieses Verfahrens und damit die allfällige Verhängung einer Geldbusse sind von aktuell noch nicht bekannten behördlichen und gerichtlichen Entscheidungen abhängig. Eine letztendliche Verurteilung schätzt Kraftanlagen München als nicht wahrscheinlich ein. Die in diesem Zusammenhang erwarteten Rechts- und Anwaltskosten wurden in der Bilanz der Kraftanlagen München GmbH zurückgestellt.

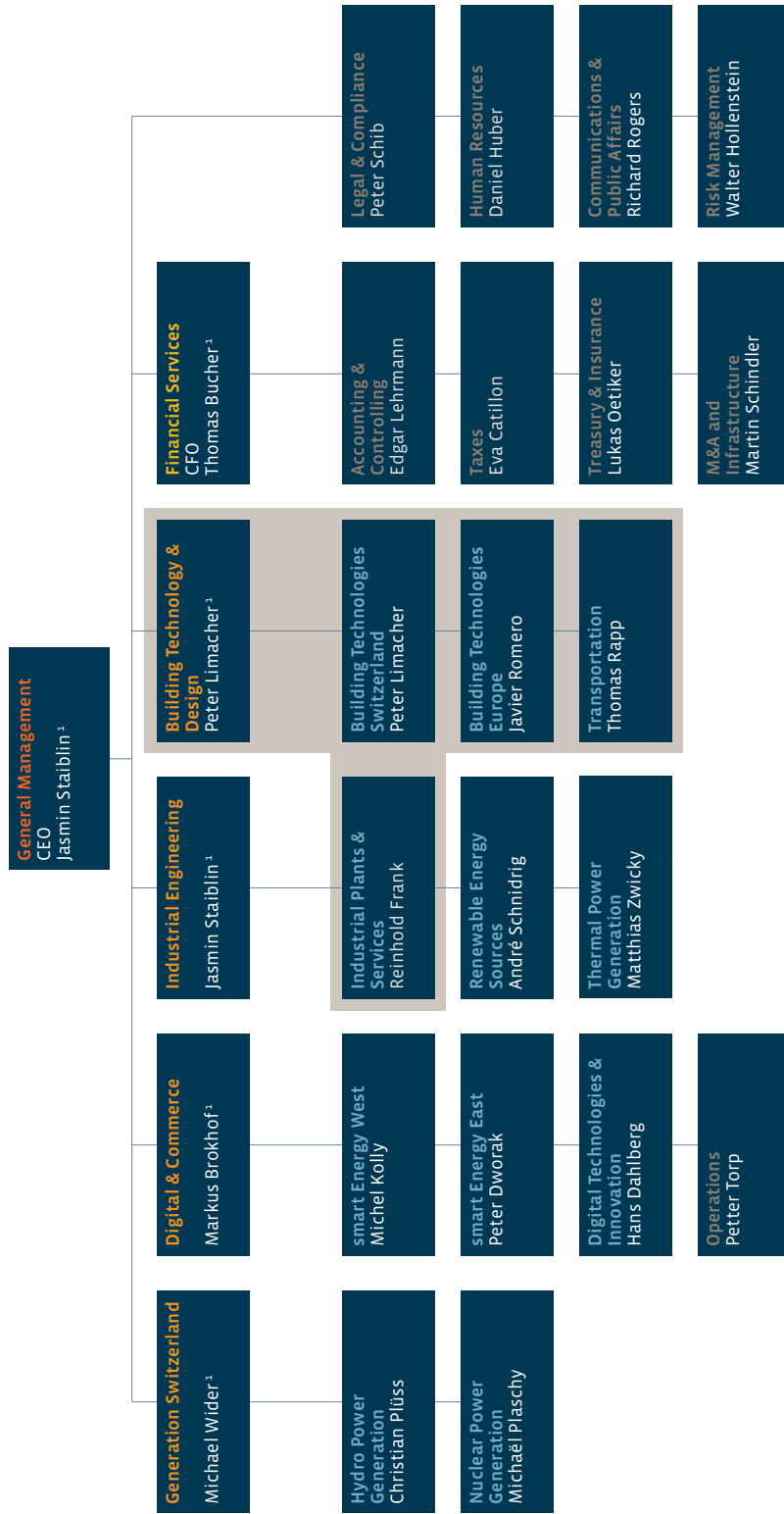
Weiter bestehen bei Gesellschaften der nicht fortgeführten Tätigkeiten zum Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber Dritten zugunsten Dritter im Umfang von 16 Mio. CHF (31.12.2017: 16 Mio. CHF).

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund des Ende Juni 2018 im Zusammenhang mit dem Steueraudit in Rumänien erhaltenen Einspracheentscheids konnten die besicherte Bankgarantie und die Besicherung mit dem verpfändeten Bankkonto nach dem Bilanzstichtag reduziert werden. Weitere Informationen sind in Anmerkung 9 offengelegt.

Am 31.7.2018 erfolgte das Closing der mit Bouygues Construction unterzeichneten Vereinbarung über den Verkauf des Engineering-Services-Geschäfts in der Höhe von 850 Mio. CHF. Mit dem Vollzug dieser Vereinbarung endete die Kontrolle der Alpiq Gruppe über die Alpiq InTec Gruppe und die Kraftanlagen Gruppe am 31.7.2018. Per Closing-Datum werden die betroffenen Gesellschaften dekonsolidiert. Basierend auf der geschätzten Abgangsbilanz («estimated closing statements») resultiert ein Bruttomittelzufluss in Höhe von rund 800 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der flüssigen Mittel der veräusserten Tochtergesellschaften beläuft sich der Nettozufluss an flüssigen Mitteln auf rund 720 Mio. CHF. Für Alpiq ergibt sich aus dieser Transaktion ein geschätzter Buchgewinn in der Höhe von rund 300 Mio. CHF. Bei diesen Beträgen handelt es sich um Schätzungen, da der definitive Kaufpreis aufgrund vertraglicher Bestimmungen zum Preisanpassungsmechanismus im Zeitpunkt der Genehmigung der konsolidierten Halbjahresrechnung durch den Verwaltungsrat von Alpiq noch nicht vorliegt.

Organisation per 30.6.2018



- Gesamtleitung
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit
- Funktionsbereich
- Funktionseinheit
- Nicht fortgeführte Aktivitäten

¹ Mitglied der Geschäftsleitung

Jahresüberblick 2013 – 2018

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Halbjahr 2018/1 ¹	Halbjahr 2017/1 ¹	Jahr 2017 ¹	Jahr 2016 ¹	Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013
Nettoumsatz	2594	2630	5525	4412	6715	8058	9370
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	61	150	343	336	50	312	789
in % des Nettoumsatzes	2,4	5,7	6,2	7,6	0,7	3,9	8,4
Reinergebnis ²	-124	-109	-84	294	-830	-902	18
in % des Nettoumsatzes	-4,8	-4,1	-1,5	6,7	-12,4	-11,2	0,2
Mitarbeitende ³	1530	1458	1464	1432	8360	8017	7807

1 Nettoumsatz und EBITDA umfassen nur die fortgeführten Aktivitäten

2 Einschliesslich nicht beherrschender Anteile am Reinergebnis

3 Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie

CHF	Halbjahr 2018/1	Halbjahr 2017/1	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013
Nennwert	10	10	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 30.6./31.12.	75	82	63	85	105	90	122
Höchst	78	89	89	107	109	129	132
Tiefst	63	74	63	62	60	86	106
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in Tausend Stück)	27 875	27 875	27 875	27 875	27 617	27 190	27 190
Reinergebnis	-5,15	-4,62	-4,34	9,38	-31,73	-34,19	-0,37
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00 ¹	2,00

1 Wahldividende

Masse

Geldeinheiten

CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
EUR	Euro
GBP	Britisches Pfund
HUF	Ungarischer Forint
NOK	Norwegische Krone
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer Leu
USD	US-Dollar

Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)

Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)

Termine

4.3.2019:
Jahresergebnis 2018
(Bilanzmedien- und
Finanzanalystenkonferenz)

14.5.2019:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Lukas Oetiker
T +41 62 286 75 37
investors@alpiq.com

Communications & Public Affairs
Richard Rogers
T +41 62 286 71 10
medien@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Der Semesterbericht 2018 erscheint in
Deutsch, Französisch und Englisch.
Massgebend ist die deutsche Version.

Geschäftsbericht im Web

www.alpiq.com/berichte

Aus Gründen der Einfachheit und
der besseren Lesbarkeit haben wir
darauf verzichtet, überall die weib-
liche Form mit auszusprechen;
sie ist in der männlichen selbstver-
ständlich eingeschlossen.

Alpiq Holding AG

www.alpiq.com